



Die Übergabe der neuen Fischerboote. Im Hintergrund links ein Transparent mit dem Dank an Neu-Isenburg.

Isenburger spendeten bisher über 80 000 € für die Opfer der Flutkatastrophe

Bürgermeister Oliver Quilling und Erster Stadtrat Herbert Hunkel: „Wir wollen weiter helfen!“

„Es ist beispiellos was die Bürger unserer Stadt bisher für die Flutopfer in Südostasien gespendet haben“, freuen sich

Bürgermeister Oliver Quilling (zur Zeit durch einen Beinbruch gehandicapt) und Erster Stadtrat Herbert Hunkel. Die beiden Hauptamtlichen haben allen Grund dazu: Waren es Anfang Januar 30 000 € die eingingen, sind bis jetzt über 80 000 € auf das von der Stadt eingerichtete Spendenkonto eingezahlt worden, obwohl die Katastrophe inzwischen fast aus den Schlagzeilen verschwunden ist.

„Das macht mich sprachlos“, stellt ein sichtlich gerührter Herbert Hunkel fest, der sich sicher ist, „daß wir weiter helfen wollen“, und deshalb erneut an die Spendenbereitschaft der Neu-Isenburger appelliert.

Es sind viele Bürger der Stadt, Vereine, Parteien, Kirchen, Handel und Gewerbe, die sich solidarisch mit den Flutopfern auf der anderen Seite des Erdballes zeigten, aber auch große Unternehmen waren bereit finanzielle Hilfe zu leisten.

Allein die Bürgersammlung im Isenburg-Zentrum erbrachte einen Gesamterlös von 6000 €. Hier hatten Mitglieder von Heilig Kreuz, Stadtverordnete und Schüler am Informationsstand um Spenden gebeten.

Jetzt war es die Firma Jeppesen, die einen Scheck über 10 000 € überreichte und sich in die Reihe der Großspender einreichte, wie Erwin Nöske von der Frankfurter Dr.-Bodo-Sponholz-Stiftung, der mit einer frühen Spende von 5000 € ein erstes Signal der Hilfsbereitschaft setzte.

Jeppesen setzte noch einen drauf und stellte den in die Hilfsaktionen eingebundenen Fluglinien das für das vom Tsunami betroffene Gebiet erforderliche Kartenmaterial unentgeltlich zur Verfügung. Ein dickes Dankeschön sagte dafür in einem Brief das World Food Programme (WFP) Humanitarian Air Service der Neu-Isenburger Firma.

Der Erste Stadtrat hat auch die Frankfurter Eintracht angeschrieben und gebeten, von den Einnahmen der Benefizspiele am 21. Februar im neuen Waldstadion etwas für das von Neu-Isenburg unterstützte indische Dorf Midalam abzugeben.

Damit sind wir bei der gezielten Hilfe, die Neu-Isenburg leistet und die auch Pfarrer Matthias Loesch von der ev.-ref. Gemeinde Am Marktplatz unterstützt. Eine Hilfe, die direkt vor Ort ankommt und die auf Initiative der Stadt zustande kam. Pater Francis Parakkal, Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde Heilig Kreuz, der aus dem benachbarten indischen Bundesstaat Kerala kommt, hat die Hilfe für das völlig zerstörte Midalam vermittelt. Das Dorf liegt an der Südspitze Indiens und hat knapp 1400 Einwohner,

die nach dem Abebben der Fluten völlig mittellos dastanden. Mit dem Leben kamen sie davon, da ihr Dorf von einer Steinmauer umgeben war. Doch ihre Wohnungen, der gesamte Hausrat und die zum Lebensunterhalt wichtigen Fischerboote hatte der Tsunami völlig zerstört. Die Menschen standen vor dem Nichts.

Die Spenden aus Neu-Isenburg werden vom Orden der Karmeliter von Maria Immaculata und dem Sozialwerk KESS (Kuriakos Elias Service Society) übernommen und verteilt. Die Kontakte laufen über Pater Francis, der jetzt mitteilte, daß am 20. Februar das erste Boot von den Spendengeldern aus Neu-Isenburg wieder eingesetzt werden konnte. 1000 € kostet ein solches Boot, das für die Fischerei notwendig ist.

Bereits vorher wurden Zelte als Notunterkünfte errichtet, für Medikamente, Hausrat, Kleidung und Möbel gesorgt. Doch das wichtigste ist die Anschaffung von Booten und Netzen, um durch Fischfang den Lebensunterhalt zu sichern.

Sachstandsberichte, verbunden mit großem Dank, sind inzwischen bei Pater Francis eingegangen, der sie an die Stadt weitergeleitet hat.

Dabei wurden auch die Kosten für die Fischerboote genannt. So kostet ein einfaches Boot 1000 €. 15 werden benötigt; ein Kattamaran, der als billig bezeichnet wird, kommt auf 400 €. Davon werden 52 gebraucht. Dazu verschiedene Sorten von Fischernetzen für 35 Personen für die 500 € eingesetzt werden müssen. Dazu kommen noch weitere Kosten für Bildungsmöglichkeiten für 200 Kinder.

Was Neu-Isenburg und seine Bürger bisher geleistet haben, ist mehr als ein Tropfen auf dem heißen Stein. Es ist ein Stück Solidarität mit Menschen in Not. So wie es damals war, als für den an Leukämie erkrankten Schüler Daniel Bücher viele zur Stammzellenuntersuchung gingen oder bei der Flutkatastrophe im Oderbruch, wo für die Stadt Dessau-Waldersee finanzielle und aktive Hilfe geleistet wurde.

Der Erste Stadtrat lobt noch einmal: „Das ist das Schöne an Isenburg, wenn man seine Menschen ruft, dann sind sie da!“ Jetzt hofft er, daß noch weitere Spenden eingehen, um den Fischern in Midalam zu helfen, die verheerenden Folgen des Tsunamis zu überwinden.

Spenden können weiterhin auf das Sonderkonto der Stadt Neu-Isenburg zur Unterstützung der Flutopfer bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt unter der Kontonummer 34 11 56 75, Bankleitzahl 506 521 24 eingezahlt werden.

Bitte beachten Sie auch den Artikel auf den Seiten 16 und 17!

INHALT

Unser Isenburg

Isenburger spendeten bisher 80 000 € für die Opfer der Flutkatastrophe	2
Wir laden Sie ein, kommen Sie 'rein	13
„Deshalb haben Wir geurteilt, . . .“	20
Ein prächtiger Baum mit starken Wurzeln	42

Kommunalpolitisches

Ab und zu kreuzt der Chef schon mal auf	6
Herbert Hunkel: Ein junger 60ziger	6
Die Fraktionsvorsitzenden der Rathausparteien stellen sich vor	12
Zehn Jahre Dienstleistungsbetrieb Neu-Isenburg (DLB)	14+15
-Journal	21-24

Berichte, Interviews und Reportagen

Mit Anton kommt auch der Frühling ins Isenburg-Zentrum	4
„Gesundheit macht Spaß“	4
Ein letztes Paradies: Ureinwohner auf der indonesischen Mentawai-Insel Siberut	16+17
Volksbank Dreieich	18+19
Briefe zwischen Schwarz und Rot	30
„Mit vielen Familien habe ich Freud und Leid geteilt“	31
Herbert Becker – Einer, der nie müde wird!	32+33
Walter Metzger: Ein Mann mit vielen Talenten	33
Gesund in Neu-Isenburg: Unterstützung für Aktion „Hessen gegen Darmkrebs“	35
Berufe mit Zukunft – 14	
Melanie Richter wird bei Blumen-Pfeiffer zur Gärtnerin mit Fachrichtung Zierpflanzenbau ausgebildet	37

Geschichtliches und Kulturelles

Frauke Plaschnik †	11
Brüder-Grimm-Schule sprintet voran	25
Weltjugendtag 2005 in Köln: „Tage der Begegnung“ in Neu-Isenburg	25
Als noch 300 Leute den Gottesdienst besuchten	36
Forum für Kunst und Kultur – Jahresüberblick	42

Ausländerbeirat

Die Verschiedenheit der Kulturen	28
„Woche der Toleranz und Mitmenschlichkeit“ und „Tag der Nationen“	28
Bitte daran denken: In diesem Jahr wird der Ausländerbeirat gewählt	28

Unternehmen in Neu-Isenburg

NIM – die Neu-Isenburger Mehrwert-Karte	26
Ein Familienbetrieb im Wandel der Zeiten	34

Rubriken

Impressum	42
-----------	----

Dazu der Kulturreport Hugenottenhalle und der Veranstaltungskalender der Vereine